Die Fußball-Weltmeisterschaft ist zu Ende

Teure Tickets, umstrittene Trinkpausen und politische Einflussnahme: An der Fußball-WM der Männer 2026 in Mexiko, Kanada und den USA gab es viel Kritik. Dafür nahmen so viele Länder teil wie noch nie.

Nach 104 Spielen mit insgesamt 48 Teams steht der neue Fußball-Weltmeister fest: Spanien hat nach einem 1:0-Sieg gegen Argentinien den **Pokal** gewonnen. Die Verantwortlichen waren von sich und der WM sehr überzeugt: Für **FIFA**-Präsident Gianni Infantino war das **Turnier** nicht weniger als „das größte menschliche, gesellschaftliche und kulturelle Ereignis, das die **Menschheit je** erlebt hat". Und US-Präsident Donald Trump nannte die WM „die wohl erfolgreichste Veranstaltung aller Zeiten".

Aber nicht alle Fans waren so begeistert. Denn wer die Spiele vor Ort sehen wollte, musste viel Geld für Tickets, Flüge und Hotels ausgeben. Auch im Stadion wurde man **kräftig zur Kasse gebeten**. In den USA, wo die meisten Spiele stattfanden, kostete ein Bier **umgerechnet** bis zu 20 Euro, eine Flasche Wasser etwa sieben Euro. Und dann gab es auch noch zum ersten Mal Trinkpausen für die Mannschaften – mitten in der Spielzeit. Für die meisten Trainer waren sie kein Problem, für viele Fans dagegen schon.

Auch politisch war die WM umstritten: So kritisiert die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch, dass die US-Regierung während des Turniers viele Einwanderinnen und Einwanderer verhaftet hat. Außerdem durften zahlreiche Fans nicht in die USA einreisen. Für den größten **Skandal** sorgte aber der US-Präsident persönlich: US-**Stürmer** Folarin Balogun hatte im Spiel gegen Bosnien und Herzegowina eine **Rote Karte** bekommen und war für das nächste Spiel **gesperrt**. Doch nach einem Anruf Trumps bei Infantino durfte er spielen.

Die **Sympathieträger** des Turniers waren dagegen die WM-**Neulinge** – zum Beispiel Curaçao. Obwohl die Mannschaft gegen Deutschland verlor, schoss sie in diesem Spiel ihr erstes WM-Tor. Und Kap Verde schaffte gegen den späteren Weltmeister Spanien ein **Unentschieden** – und verlor nur knapp gegen Argentinien. Bei der nächsten WM 2030 in Spanien, Portugal und Marokko gibt es vielleicht weitere erste WM-Teilnahmen. Denn es könnten dann sogar 64 Teams gegeneinander spielen.

Autoren: Thomas Klein, Philipp Reichert

Glossar

Fußball-Weltmeisterschaft, -en (f.) – der alle vier Jahre stattfindende Fußball-Wettkampf zwischen vielen Ländern der Welt (Abkürzung: die WM)

umstritten – so, dass es verschiedene Meinungen zu etwas gibt

Einflussnahme, -n (f.) – die Situation, bei der sich jemand in etwas einmischt

Pokal, -e (m.) – eine Art großer Metallbecher, den man im Sport gewinnen kann

FIFA (f., nur Singular) – Abkürzung für: Fédération Internationale de Football Association; der Welt-Fußballverband

Turnier, -e (n.) – ein sportlicher Wettbewerb mit vielen Mannschaften

Menschheit (f., nur Singular) – die Gesamtheit aller Menschen

je – jemals

jemanden kräftig zur Kasse bitten – umgangssprachlich für: von jemandem viel Geld verlangen; so sein, dass jemand viel Geld für etwas bezahlen muss

umgerechnet – so, dass ein Geldbetrag in einer anderen Landeswährung ist, aber in der eigenen Währung einem bestimmten Betrag entspricht

Skandal, -e (m.) – ein Ereignis, das viele Menschen aufregt und wütend macht

Stürmer, -/Stürmerin, -nen – die Position beim Fußball, bei der der Spieler/die Spielerin weit vorne spielt und Tore macht

Rote Karte, -n (f.) – eine Strafe für einen schweren Regelverstoß im Fußball, die dazu führt, dass der Spieler/die Spielerin den Platz verlassen muss

gesperrt – hier: so, dass ein Spieler/eine Spielerin an einem Spiel nicht teilnehmen darf, weil er/sie zuvor etwas gemacht hat, das gegen die Regeln ist

Sympathieträger, -/Sympathieträgerin, -nen – jemand, der nett ist und den andere mögen (z. B. eine Person, eine Gruppe von Personen)

Neuling, -e (m.) – jemand, der bei etwas neu ist

Unentschieden, - (n.) – der Spielstand oder das Ergebnis, bei dem keiner gewinnt